

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
DORTMUND

№  
06  
25

## Handwerkerinnen sichtbar machen

Gewinnerinnen und Gewinner des dritten Photo.Awards ausgezeichnet



**AUSBILDUNG**  
Modernisierte Regelung für  
das Fotografenhandwerk

**FINANZIERUNG**  
Wie man sich auf ein  
Kreditgespräch vorbereitet

# NEUER ANTRIEB

0% ZINSEN. 100% POWER.



Der Ford Ranger® PHEV  
und Ford E-Transit Custom®

Jetzt 0,0%\* effektiven Jahreszins sichern!



\*Gewerbekundenangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für ausgewählte Finanzierungsangebote und Nutzfahrzeuge. Gültig zu den Konditionen bei Vertragsabschluss. Weitere Infos bei teilnehmenden Ford Partnern.



Foto: © Sarah Rauch / Handwerkskammer Dortmund

Bundesweites Netzwerktreffen für Frauen im Handwerk (v.l.): Kerstin Feix (Vizepräsidentin der HWK Dortmund), Mona Neubaur (Stv. Ministerpräsidentin und Wirtschaftsministerin des Landes NRW), Lea Marie Heuer (Miss Handwerk 2024) und Moderatorin Britt Lorenzen.

#### BEKANNTMACHUNG

Die nächste Vollversammlung der HWK Dortmund findet am Mittwoch, 2. Juli, statt. Die Einladung hierzu sowie die Tagesordnung finden Sie ab sofort in den Online-Bekanntmachungen der Handwerkskammer.

[hwk-do.de/bekanntmachungen](https://hwk-do.de/bekanntmachungen)

### SCHIRMFRAUSCHAFT SETZT KLARES ZEICHEN

#### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vorliegende Ausgabe des Deutschen Handwerksblatts bietet wie gewohnt einen bunten Strauß an Themen, die das Handwerk bewegen. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf eines dieser Themen lenken, das mir besonders am Herzen liegt: die Sichtbarkeit und Förderung von Frauen im Handwerk. Wer ein starkes Handwerk will, darf die Hälfte des Potenzials nicht außen vor lassen.

Heute arbeiten Frauen in allen Handwerksberufen und führen im Handwerk erfolgreiche Unternehmen. Aber die Geschlechterstatistik zeigt noch immer ein Ungleichgewicht mit vermeintlichen »Frauenberufen«. Selbstverständlich ist ein hoher Frauenanteil noch immer nicht. Wenn nun langsam der Anteil an weiblichen Azubis, Angestellten und Unternehmerinnen auch in den Gewerken mit Männerüberschuss steigt, ist das also eine Entwicklung, die es voranzutreiben gilt. Ich habe daher mit Freude die Schirmfrauschaft der Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« der Handwerkskammer Dortmund übernommen, die auf den nächsten Seiten vorgestellt wird. Beim Bundesweiten Netzwerktreffen für Frauen im Handwerk in Dortmund Anfang Mai durfte ich die geballte Power der Handwerkerinnen erleben, die kreativ, selbstbewusst und mit Leidenschaft Tag für Tag ihr Können beweisen.

Wo Frauen ihre Fähigkeiten entfalten, wo sie gleichberechtigt ihre wertvollen Beiträge in der Wirtschaft und im Handwerk leisten können,

da profitieren alle. Gleichstellungspolitik ist daher auch eine Form der Wirtschaftsförderung.

Zur Sichtbarkeit von Frauen im Handwerk tragen Kammern, Verbände und die »UnternehmerFrauen im Handwerk« entscheidend bei. Allen Handwerkerinnen gilt meine große Anerkennung. Sie sind schlichtweg unverzichtbar. Und das sollte künftig nur noch mit einem »Na klar, was denn sonst?!« verbunden werden.

Bei der Lektüre der Berichte rund um die Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« und all der anderen wichtigen Themen wünsche ich viel Freude und Inspiration.

Beste Grüße

**MONA NEUBAUR**

STV. MINISTERPRÄSIDENTIN UND MINISTERIN FÜR  
WIRTSCHAFT, INDUSTRIE, KLIMASCHUTZ UND ENERGIE  
DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



## KAMMERREPORT

- 6** Ergebnisse HWK-Frühjahrskonjunktur- und Sonderumfrage
- 10** Gewinner des dritten Photo.Awards ausgezeichnet
- 12** Bundesweites Netzwerktreffen für Frauen im Handwerk in Dortmund
- 13** Ministerin Neubaur: Schirmfrau der HWK-Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.«
- 14** Mach ma<sup>c</sup> Pause! Schwedenrätsel und Cartoons



**Titel:**  
Die drei Erstplatzierten des HWK-Photo.Awards: Yetunde Ajeni Babaeko (M.) aus Steinfurt, Christine Reiner aus München und Daniel Rau aus Geilenkirchen



## POLITIK

- 16** »Frauen, macht euch sichtbar«
- 18** Vorbild für die europäische Integration



## BETRIEB

- 20** Kreditgespräch: Vorbereitung ist alles
- 22** »Der persönliche Gesamteindruck entscheidet«
- 24** Bitcoin: Gekommen, um zu bleiben
- 28** Mehr Erfolg durch Nachhaltigkeit
- 30** BFH: Säumniszuschläge sind angemessen
- 31** »Brücken bauen für die Zukunft«
- 32** Interview: Zuverlässigkeit untermauern



**S  
8**

Sonderumfrage der HWK Dortmund zur Transformation der Arbeit: Jeder zweite Handwerksbetrieb sieht Qualifizierungsbedarf bei Mitarbeitenden.

Foto: © KK, generiert

## TECHNIK & DIGITALES

- 34** Software für E-Rechnungen
- 36** KI: Aktiv in der Analyse von Texten und Sprache
- 38** Cyberversicherungen für Handwerker
- 42** Mobile Helfer für jeden Einsatzzweck

## GALERIE

- 44** Finde dein Talent
- 45** Mein Beruf, meine Freiheit
- 46** Wie ein Konditor die Welt der Schokolade revolutioniert

## NORDRHEIN-WESTFALEN

- 50** Kein Kettenbrief zulasten künftiger Generationen
- 52** Wibke Brems erhält Floriansplakette

## KAMMERREPORT

- 56** Innovativer Montagebock überzeugt bei Internationaler Handwerksmesse
- 58** Doc Esser: »Grenzenlos gesund - wie gesund sind Grenzen?«
- 59** Fotografenausbildung wird digitaler und vielseitiger
- 60** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen
- 60** Impressum



Konditormeister und Chocolatier Oliver Coppeneur präsentiert seine gesunde Versuchung »Vegilate«.

Foto: © Vegilate / Confiiserie Coppeneur & Compagnon GmbH. Foto: Markus Werner



Foto: © ArtGente / Shutterstock.com

# Frühjahrsoptimismus lässt auf sich warten

KONJUNKTURUMFRAGE DER HWK DORTMUND: GESCHÄFTSLAGE IM HANDWERK VERHARTET AUF HERBSTNIVEAU.

Text: *Sonja Raasch*

**D**ie Konjunkturumfrage der Handwerkskammer (HWK) Dortmund zeichnet für die erste Jahreshälfte 2025 ein weiterhin differenziertes Stimmungsbild. 83 Prozent der 703 Handwerksbetriebe, die sich an der Frühjahrs-Konjunkturumfrage beteiligt haben, schätzen ihre wirtschaftliche Situation als gut oder zumindest zufriedenstellend ein. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert leicht gesunken (86 Prozent). Die Erwartungen für das kommende Winterhalbjahr fallen vorsichtiger aus als noch vor einem Jahr:

»Die wirtschaftliche Entwicklung im Kammerbezirk zeigt derzeit leider kaum positive Impulse. Vieles bewegt sich seitwärts - echte Wachstumsdynamik bleibt aus.«

*Berthold Schröder, Präsident Handwerkskammer Dortmund*



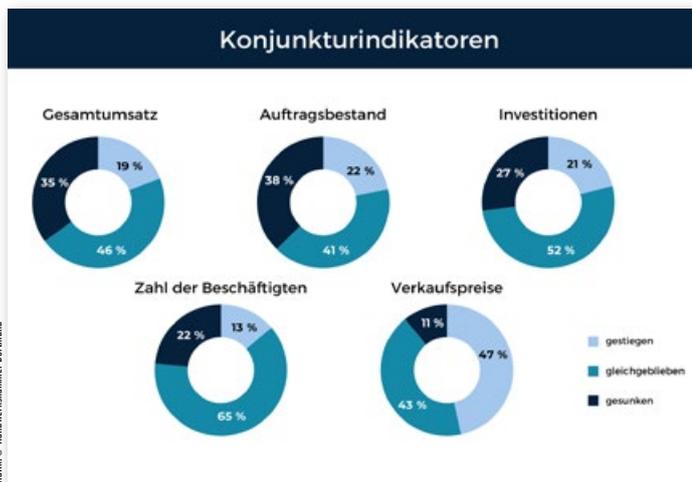
81 Prozent der Betriebe rechnen mit einer mindestens befriedigenden Geschäftslage. Im Frühjahr 2024 lag dieser Wert noch bei 85 Prozent. Das Geschäftsklima, berechnet als Durchschnitt aus Erwartungen und Geschäftslage, hat sich mit 82 Prozent im Vergleich zum Vorjahr etwas verschlechtert.



Foto: © Marcel Nisch / Handwerkskammer Dortmund

## SCHWACHE KONJUNKTURINDIKATOREN ZEUGEN VON ANGESpanNTER GESCHÄFTSLAGE

Die zunehmend angespannte Geschäftslage im Kammerbezirk spiegelt sich auch in den Konjunkturindikatoren wider. Unter den befragten Handwerksbetrieben geben mehr Betriebe an, Aufträge verloren als dazugewonnen zu haben. Ähnlich verhält es sich beim Gesamtumsatz: Nur rund ein Fünftel der befragten Betriebe kann Umsatzsteigerungen verzeichnen, während 35 Prozent einen Rückgang verbuchen mussten. Für das kommende Halbjahr zeigen sich die Betriebe jedoch optimistischer: Mehr Unternehmen erwarten einen Anstieg bei Aufträgen und Umsatz. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Betriebe im vergangenen Halbjahr weniger investiert haben (27 Prozent Rückgang). Ein Drittel der Betriebe plant, Investitionen in den kommenden sechs Monaten sogar weiter zurückzufahren.



Aktuell liegt die Auftragsreichweite bei acht Wochen, knapp unter dem Wert vom Frühjahr 2024 mit 8,1 Wochen. Der durchschnittliche Auslastungsgrad der Betriebe beträgt 80 Prozent und liegt damit unter dem Niveau des Frühjahrs 2024 (85 Prozent). Das Preisniveau ist im vergangenen halben Jahr bei fast der Hälfte der Betriebe (47 Prozent) gestiegen, während lediglich elf Prozent ihre Preise gesenkt haben. Besonders im Nahrungsmittelhandwerk erhöhten 75 Prozent der Betriebe ihre Preise. Mit Blick auf die kommenden sechs Monate rechnen 34 Prozent aller Betriebe mit weiteren Preiserhöhungen.

## AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE IM HANDWERK VERHARTET AUF HERBSTNIVEAU

Während Auftrags- und Umsatzrückgänge im Bauhauptgewerbe Investitionen und Neueinstellungen erschweren, bleibt die Geschäftslage bei den Betrieben im Ausbaugewerbe auf hohem Niveau (87 Prozent). 41 Prozent der Ausbauhandwerker schätzen ihre Lage sogar als »gut« ein. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf bewerten ihre aktuelle Geschäftslage trotz einer weiterhin

angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage im Frühjahr 2025 zu 75 Prozent positiv.

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage fällt im Kfz-Handwerk deutlich besser aus als im übrigen Handwerk und wird lediglich von den Gesundheitshandwerken übertroffen. Die steigende Anzahl an Pkw und eine hohe Nachfrage bei Privatkunden sichert Werkstätten eine gute Auslastung.

Im Nahrungsmittelhandwerk ist, wie schon in den vergangenen Umfragen, die Entwicklung der Verkaufspreise besonders auffällig: 75 Prozent der Betriebe erhöhten aufgrund der gestiegenen Lebensmittel- und Energiekosten ihre Preise, während kein einziger Betrieb seine Preise senkte. 94 Prozent der Gesundheitshandwerke bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zumindest befriedigend – so viele wie in keinem anderen Gewerk.

76 Prozent der Betriebe in den Handwerken der personenbezogenen Dienstleistungen schätzen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend und damit etwas schlechter als im übrigen Handwerk (83 Prozent) ein. Trotz steigender Ausbildungszahlen fehlen in diesem Bereich Fach- und Nachwuchskräfte.

## WEITGEHEND ÄHNLICHES STIMMUNGSBILD IN DEN KH-BEZIRKEN, UNTERSCHIEDE BEI DEN ERWARTUNGEN

Die allgemeine Stimmungslage ist in allen KH-Bezirken weitgehend ähnlich. Die Betriebe in der KH-Region Ruhr bewerten ihre aktuelle Geschäftslage jedoch etwas besser als der Durchschnitt im gesamten Kammerbezirk, während die Einschätzung der Betriebe der KH Dortmund Hagen Lünen leicht darunter liegt. Bei den Erwartungen zeigen sich regionale Unterschiede: Die Betriebe in der KH-Region Ruhr blicken deutlich optimistischer auf die kommenden sechs Monate als alle anderen Regionen (85 Prozent). Im Gegensatz dazu sind die Betriebe der KH Dortmund Hagen Lünen deutlich zurückhaltender in ihren Prognosen (78 Prozent). Die Betriebe der KH-Region Hellweg-Lippe (80 Prozent) liegen sowohl bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als auch bei den Erwartungen nahezu auf dem Niveau des gesamten Kammerbezirks (81 Prozent).

»Wir befinden uns in einer Zeit gebremster wirtschaftlicher Entwicklung, die viele Branchen vor große Herausforderungen stellt.«

Bernd Marquardt, Stv. Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen und Stadthandwerksmeister von Hagen

Den Konjunkturbericht Frühjahr 2025 und die Sonderumfrage (Transformation der Arbeit) finden Sie unter [hwk-do.de/konjunktur](https://www.hwk-do.de/konjunktur)

# Jeder zweite Handwerksbetrieb sieht Qualifizierungsbedarf bei Mitarbeitenden

SONDERUMFRAGE: ZEITMANGEL IN DEN BETRIEBEN BREMST WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN AUS.

Text: *Sonja Rausch*

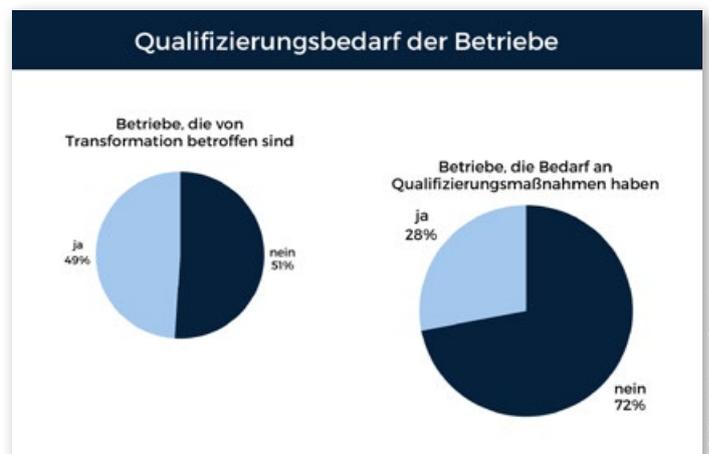
**T**ransformative Prozesse wie fortschreitende Digitalisierung, der ökologische Wandel durch Dekarbonisierung und der demografische Umbruch stellen das Handwerk vor Herausforderungen. Sie verändern nicht nur die Arbeitsweise, sondern auch die Anforderungen an die Qualifikationen der Beschäftigten. Das hat eine Sonderumfrage zur Transformation der Arbeit bei rund 700 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Dortmund ergeben, die zusammen mit der Agentur für Arbeit Hagen parallel zur Konjunkturumfrage der Handwerkskammer (HWK) Dortmund im Frühjahr 2025 durchgeführt wurde.

## JEDER ZWEITE MITGLIEDSBETRIEB BEOBACHTET WANDEL IN DER ARBEITSWELT

Wie hoch ist der Fortbildungsbedarf im Handwerk tatsächlich? Und in welchen Bereichen sehen die Betriebe die größten Herausforderungen? Die Ergebnisse der Sonderumfrage zeigen, dass 49 Prozent der befragten Betriebe die Veränderungen in ihrem Betrieb wahrnehmen. Dies bedeutet jedoch auch, dass 51 Prozent der Betriebe keine direkten Auswirkungen der Transformation erkennen – ein Hinweis darauf, dass die Wahrnehmung und Betroffenheit von Branche zu Branche unterschiedlich ausfallen. Bei 28 Prozent der Betriebe besteht ein konkreter Fortbildungsbedarf für die Mitarbeitenden. Gleichzeitig sind 30 Prozent der Betriebe bereit, ihre Mitarbeitenden für mindestens 120 Stunden im Jahr – also etwa drei Wochen – freizustellen, um an Trainings teilzunehmen. Besonders auffällig ist, dass gut die Hälfte dieses Bedarfs produktspezifisch ist, was die enge Verzahnung von Fachwissen und technologischem Wandel im Handwerk verdeutlicht.



Foto: © iGeneriert



Grafik: © Handwerkskammer Dortmund



»Die Arbeitswelt ist im Wandel: Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografische Veränderungen sind nur einige der Faktoren, die die Branche nachhaltig prägen. Diese Entwicklungen machen es erforderlich, dass Handwerksbetriebe ihre Mitarbeitenden gezielt weiterbilden, um wettbewerbsfähig zu bleiben.«

**Tobias Schmidt,**

Geschäftsführer Bildungszentren der Handwerkskammer Dortmund

### TECHNISCHE FÄHIGKEITEN IM FOKUS

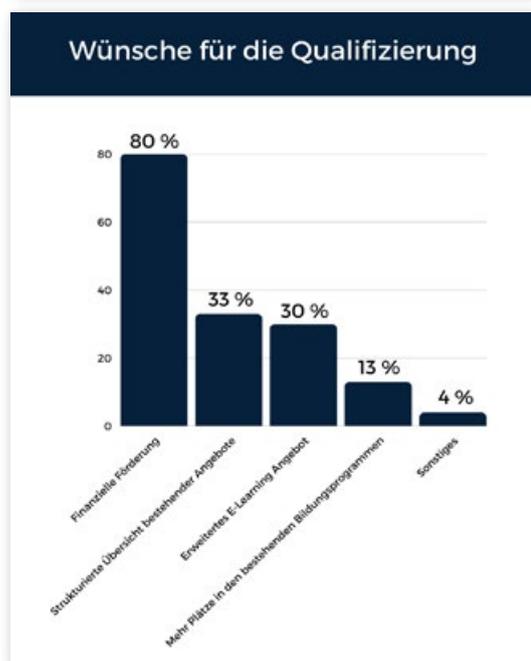
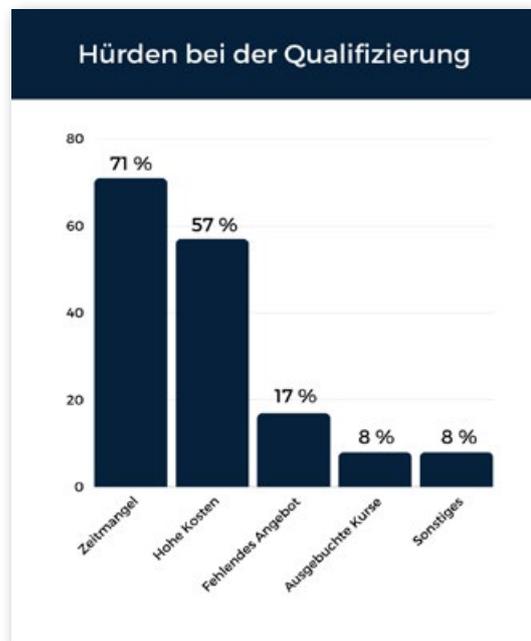
62 Prozent der befragten Unternehmer im Handwerk sehen vor allem einen großen Bedarf an technischen Qualifizierungen. Darüber hinaus halten 35 Prozent der Betriebe eine Kompetenzerweiterung im Bereich Zeitmanagement und Arbeitstechniken für sinnvoll – ein Indiz dafür, dass die Effizienzsteigerung in der Arbeitsorganisation ebenfalls eine zentrale Rolle spielt. Weitere wichtige Felder sind betriebswirtschaftliche Kenntnisse, IT-Kompetenzen sowie Führungskompetenzen. Themen wie Steuern und Recht, Gesundheitsmanagement, Projektmanagement und Fremdsprachenkenntnisse werden ebenfalls als relevant eingestuft. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Transformation der Arbeitswelt auch organisatorische Kompetenzen und Weitblick erfordert.

### ZEIT- UND GELDMANGEL SIND FALLSTRICKE

Den Schulungsbedarf zu erkennen, bedeutet jedoch nicht automatisch, dass dieser auch umgesetzt werden kann. 71 Prozent der Betriebe nennen Zeitmangel als größte Hürde für die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Gerade in kleineren Betrieben wirkt sich der Ausfall von Mitarbeitenden durch Schulungen besonders deutlich aus. Viele Betriebe geben auch an, dass es an passenden Angeboten am Abend oder an Wochenenden fehle, um die Teilnahme an Weiterbildungen besser in den Arbeitsalltag integrieren zu können. Auch die hohen Kosten sind ein Problem: 57 Prozent der Betriebe sehen hierin ein wesentliches Hindernis.

### FINANZIELLE FÖRDERUNG UND NEUE LERNFORMATE GEWÜNSCHT

Um die Weiterbildung der Mitarbeitenden zu erleichtern, wünschen sich 80 Prozent der Betriebe eine finanzielle Förderung. Dies zeigt, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine entscheidende Rolle spielen. Ein Drittel der Betriebe gibt an, dass eine strukturierte Übersicht über bestehende Angebote hilfreich wäre, um die Planung und Umsetzung von fachlichen Fortbildungen zu erleichtern. Auch neue Lernformate wie E-Learning stoßen auf Interesse: 30 Prozent der Betriebe vermissen ein erweitertes Angebot in diesem Bereich. Besonders kleinere Betriebe könnten von der Flexibilität solcher Formate profitieren, da sie Mitarbeitenden ermöglichen, sich orts- und zeitunabhängig weiterzubilden.



Grafiken: © Handwerkskammer Dortmund



# Gewinner des dritten Photo.Awards ausgezeichnet

FOTOGRAFIEN MACHEN HANDWERKERINNEN SICHTBAR.

Text: *Leonie Kirstein*

**B**ei der Vernissage des dritten Photo.Awards der Handwerkskammer (HWK) Dortmund wurden die Gewinnerinnen und Gewinner ausgezeichnet. Mehr als 150 Einsendungen zum Thema »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« verdeutlichen die Wichtigkeit und das Interesse an dem Thema. Der Award findet im Rahmen der HWK-Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« statt und soll mehr Handwerkerinnen sichtbar machen.

»Der Photo.Award zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig das Handwerk ist und welchen Beitrag Frauen dazu leisten. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtiger denn je, alle Potenziale sichtbar zu machen und zu fördern – ganz besonders auch die von Frauen im Handwerk«, betont Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund.

Mehr als 150 Hobby- und Profifotografinnen und -fotografen aus ganz Deutschland nahmen in diesem Jahr am dritten Fotowettbewerb der HWK Dortmund teil. Die Fotografien machen Frauen aus den unterschiedlichsten Gewerken sichtbar. Bei der Vernissage im Bildungszentrum Hansemann der Handwerkskammer Dortmund wurden die Top 20 der Einsendungen ausgestellt und die Gewinner prämiert. Die drei Erstplatzierten freuen sich über das Preisgeld im Gesamtwert von 5.000 Euro.

1. Platz: Yetunde Ayeni Babaeko aus Steinfurt
2. Platz: Christine Reiner aus München
3. Platz: Daniel Rau aus Geilenkirchen

Bewertet und ausgewählt wurden die eingereichten Fotos von einer fachkundigen Jury aus Fotografie und Handwerk: Andy J. J. Hens, Fotografenmeister und Leiter der HWK-Meisterschule, Katja Lilu Melder, Handwerksmeisterin und Bundesvorsitzende der UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH), Silvia Steinbach, Industriefotografin, Kathrin Post-Isenberg, Steinmetzmeisterin und Speakerin sowie Juana Bleker, 1. Vorsitzende des UFH-Landesverbands NRW.

Neben der Preisverleihung lieferte Deutschlands bekannteste Tischlerin und Handwerksinfluencerin Isabelle Vivianne in ihrem Impulsvortrag zum Thema Frauen im Handwerk interessanten Input: »Handwerk braucht Vielfalt – und Frauen bringen neue Perspektiven, Kreativität und Stärke in die Werkstätten. Es ist an der Zeit, alte Rollenbilder hinter uns zu lassen und das Handwerk neu zu denken.«

Alle Fotoserien & weitere Infos unter [hwk-do.de/photoaward](https://hwk-do.de/photoaward)  
Mehr zur Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« unter [hwk-do.de/starkefrauen](https://hwk-do.de/starkefrauen)



Anzeige

**Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B**

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! \*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

**Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau**  
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308  
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Lombard



**azubitest**

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit

Der kostenlose Online-Einstellungstest

**Wie fit sind Ihre Bewerber?**

azubitest.online

Ein Service von: **DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**



Foto: © Sarah Rauch / Handwerkskammer Dortmund

# Starkes Netzwerk für Handwerkerinnen

PLATTFORM FÜR AUSTAUSCH, VERNETZUNG UND NEUE PERSPEKTIVEN IM HANDWERK.

Text: **Leonie Kirstein**

**A**nfang Mai fand das Bundesweite Netzwerktreffen für Frauen im Handwerk in Dortmund statt. Mehr als 250 Interessierte, darunter auch NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, vernetzten sich bei der Veranstaltung. Ziel des Treffens war es, Frauen im Handwerk zu stärken, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam Ideen für eine zukunftsfähige Handwerkslandschaft zu entwickeln.

## NETZWERKTREFFEN IN DORTMUND

Um noch mehr Frauen für das Handwerk zu begeistern, finden seit einigen Jahren die Bundesweiten Netzwerktreffen für Frauen im Handwerk statt. In diesem Jahr wurde das Treffen von der Handwerkskammer (HWK) Dortmund in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und den UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) organisiert und bot eine Plattform für fachlichen Austausch, Impulse und Diskussionen. Das Treffen fand in diesem Jahr zum ersten Mal in NRW statt. Die HWK Dortmund veranstaltet das Netzwerktreffen im Rahmen ihrer Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.«

Mona Neubaur, stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen: »Ohne Handwerk keine neuen Häuser, Schiffe, Straßen oder Solardächer, keine IT oder Möbel nach Maß. Netzwerktreffen wie diese sind eine großartige Gelegenheit, ein-

ander zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.«

»Frauen im Handwerk sichtbar zu machen, zu stärken und miteinander zu vernetzen, ist ein zentrales Anliegen, das wir gemeinsam verfolgen. Mit dem Netzwerktreffen schaffen wir eine Plattform für Austausch, Inspiration und Unterstützung. Nur wenn wir gemeinsam Strukturen schaffen, die Frauen den Zugang und Verbleib im Handwerk erleichtern, können wir dem Fachkräftemangel wirksam begegnen und die Zukunft unseres Wirtschaftsbereichs sichern«, erklären die Organisatoren ZDH, UFH und HWK Dortmund.

## SPANNENDE KEYNOTES UND WORKSHOPS

Neben dem Aufbau eines Netzwerks standen außerdem interessante Keynotes und Workshops auf dem Programm. Unternehmerin und Autorin Tijen Onaran erläuterte in ihrer Keynote ihren Karriereweg und gab Tipps zu den Themen Selbstbestimmung und Selbstständigkeit. In der Podiumsdiskussion mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, HWK-Vizepräsidentin Kerstin Feix, Katja Lilu Melder, Bundesvorsitzende der UFH, und Tijen Onaran diskutierten die Teilnehmenden über Chancen und Herausforderungen von Frauen im Handwerk.

In zwei Workshops mit Karriereberaterin Linda Bosse und Speakerin Katharina Hofer-Schillen vertieften die Teilnehmenden die Themen Empowerment und Netzwerken sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

[hwk-do.de/starkefrauen](https://hwk-do.de/starkefrauen)



Kerstin Feix (l.), Vizepräsidentin der HWK Dortmund und Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Text: **Leonie Kirstein**

**D**ie stellvertretende Ministerpräsidentin und nordrhein-westfälische Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur übernimmt die Schirmfrauschaft der Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Neubaur setzt so ein klares Zeichen für die Sichtbarkeit und Förderung von Frauen im Handwerk.

Bereits 2022 startete die HWK Dortmund ihre Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« Ziel der Kampagne ist es, Handwerkerinnen sichtbar zu machen und mehr Frauen für das Handwerk zu begeistern. Beim Bundesweiten Netzwerktreffen für Frauen im Handwerk, das Anfang Mai in Dortmund stattfand, verkündete Mona Neubaur ihre Unterstützung der Kampagne als offizielle Schirmfrau.

## Mona Neubaur stärkt Frauen im Handwerk

STELLVERTRETENDE NRW-MINISTERPRÄSIDENTIN  
WIRD SCHIRMFRAU DER HWK-KAMPAGNE  
»STARKE FRAUEN. STARKES HANDWERK.«

Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen: »Frauen zeigen heute in allen Berufen, dass sie ihr Handwerk beherrschen. Ich möchte junge Frauen ermutigen, ihre Chancen auch in Berufen zu suchen, die heute oft noch von Männern geprägt sind. Ein starkes Handwerk braucht viele starke Frauen, die kreativ, selbstbewusst und mit Leidenschaft Tag für Tag ihr Können beweisen. Allen Handwerkerinnen gilt mein großer Respekt: Wenn Frauen ihre Fähigkeiten entfalten und gleichberechtigt ihre unverzichtbaren Beiträge für Wirtschaft und Handwerk leisten, profitieren alle.«

Kerstin Feix, Vizepräsidentin der HWK Dortmund: »Die Unterstützung durch Ministerin Mona Neubaur ist ein starkes Signal für alle Frauen im Handwerk und diejenigen, die es werden wollen. Ihre Schirmfrauschaft gibt unserer Kampagne zusätzlichen Rückenwind und zeigt, wie wichtig Vielfalt und Gleichstellung für die Zukunft unserer Branche sind.«

Angesichts des Fachkräftemangels im Handwerk gewinnt die gezielte Ansprache und Förderung von Frauen zunehmend an Bedeutung. Durch den Abbau von Barrieren und die Stärkung von Vorbildern sollen neue Impulse gesetzt und ein breiteres Fachkräftepotenzial erschlossen werden.

Die Kampagne wird daher weiterhin fortgeführt und umfasst unter anderem Porträts von Handwerkerinnen aus dem Kammerbezirk, Veranstaltungen und Maßnahmen zur Vernetzung sowie zur beruflichen Orientierung für Frauen.

Mehr Informationen zur Kampagne gibt es online.  
[hwk-do.de/starkefrauen](http://hwk-do.de/starkefrauen)

# Mach ma' Pause!

## SCHWEDENRÄTSEL

Die Auflösung der Rätsel finden Sie auf Seite 58

Kapitalgesellschaft (Abk.)	sehr erlesen	Tapferkeit, Courage	Schlaufe	Verfasser von 'Der Name der Rose'	einer der kleinen Propheten	Abk.: absolute Atmosphäre	erster Versuch (auf ...)	Prozess Teilnehmer	häufig	positive Mitteilung	Drall des Balles	poet.: Nadelwald
Denkschrift (Kw.)				franz. Modeschöpferin †1971	3			Ausstattung, Kleidung				10
drahtlose Funkverbindung							4	kurz für: auf das		dt. Dichter (Theodor) †	Figur aus Fideleio	
Spitzenlager (Mz.)				Eintritt ins Leben	Teil der Gitarre			geh.: speisen		9		
Laut der Katze	Heiligenbild der Ostkirche	Ackergerät				Luft gefüllter kugeliges Hohlraum	streng, unnachgiebig	brit. Verwaltungsbeamter	indogermanisches Volk			
		7		städt. Verkehrsmittel (Kw.)	eine Aktion vorzeitig beenden					11	Wirtschaftsmetropole im Jemen	kurz für darin
türk. Fleisch am Spieß					flau, matt	mit ... und Recht	Kfz.-Z.: Irland		chemisches Element	Flitterkram	2	
				Länge der Begrenzungslinie		1		Staat in Südamerika				
italienisches Fingerspiel	von innen nach außen						besitzanzeigendes Fürwort			ital. Heiliger †1595		6
unbestimmter Artikel	8			positiver Charakterzug				zum Herrscher machen	5			

© RateFUX 2025-643-006

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

## HILBRING CARTOONS



Hilbring Cartoons © Cariprint Media GmbH



# Aus der Praxis für die Praxis

INNOVATIVER MONTAGEBOCK AUS DORTMUND ÜBERZEUGT BEI DER INTERNATIONALEN HANDWERKSMESSE

Text: Leonie Kirstein

**A**us der sprichwörtlichen Not machte Sebastian Radeck eine Tugend – weil der Messe- und Ladenbauer genug von anstrengenden Montagen auf den Knien und provisorischen Arbeitstischen hatte, entwickelte der 41-Jährige sein eigenes Produkt: den Multibex® Montagetisch. Aus der Dortmunder Werkstatt ging es über die Höhle der Löwen nach München zur Internationalen Handwerksmesse, wo seine Handwerksinnovation nun prämiert wurde.

## EINE NEUE LÖSUNG FÜR EIN ALTBEKANNTES PROBLEM

Ob auf der Baustelle, in der Werkstatt oder im Hobbykeller – mobile, stabile und ergonomische Arbeitshilfen fehlen oft. Was in der Praxis bleibt ist entweder das Arbeiten in unbequemer Haltung am Boden oder der improvisierte Zusammenbau schwerer, unhandlicher Konstruktionen. Standard-Montageböcke aus dem Handel erweisen sich dabei oft als zu schmal, zu instabil oder schlichtweg unpraktisch für den handwerklichen Alltag.

»Ich will einen Montagebock, der zum einen Platz beim Transport spart und auf dem ich ergonomisch Material zusammenbauen, bearbeiten und montieren kann«, erklärt Sebastian Radeck, Geschäftsführer und Entwickler des Multibex®-Montagebocks.

## SICHERHEIT UND GESUNDES ARBEITEN IM FOKUS

Nach dem Motto »aus der Praxis für die Praxis« realisierte Radeck so ein innovatives Produkt mit 14 praktischen Funktionen. Der wohl wichtigste Punkt des Montagebocks ist die Möglichkeit zum schnellen Auf- und Abbau durch ein einfaches Stecksystem. In seine Einzelteile zerlegt, spart das Produkt Platz und ist insbesondere für Montagen leicht zu transportieren. So lässt sich der mobile Arbeitsplatz auch einfach an unterschiedliche Körpergrößen anpassen und garantiert ein ergonomisches Arbeitsumfeld. Für benötigtes Werkzeug bietet der Bock entsprechenden Stauraum.

Mit einer verbesserten Kippstabilität und extra breiten Auflageflächen stellen die Entwickler auch das Thema Arbeitssicherheit in den Fokus. Inzwischen gibt es drei Varianten des Arbeitstisches: Eine »Premium«-Version aus Holz und zwei aus Kunststoff, die in Kooperation mit der Firma JOPA aus Ahlen gefertigt werden. Die Kunststoff-Tische gibt es als DIY-Variante im Baumarkt oder auch als Profiversion.

## VON DER IDEE ZUM INNOVATIONSPREIS

Bereits 2014 hatte Radeck die Idee für den Montagebock. Was zunächst als Hilfsmittel für den eigenen Betrieb diente, landete als erste innovative und ergonomische Arbeitshilfe 2019 vor dem Patentamt. Seitdem ist Multibex® zweifach patentrechtlich geschützt, für das Design und die Wort-Bildmarke.

Anfang März wurde Multibex® darüber hinaus mit dem »Bayerischen Staatspreis 2025 - für besondere gestalterische und technische Leistungen im Handwerk« ausgezeichnet. Tobias Gotthardt, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, überreichte im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München den Preis an Radeck und sein Team.

[multibex.de](https://www.multibex.de)





Auf dem Foto (v. l.): Detlef Kunkel (Stv. Kreishandwerksmeister, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe), Berthold Schröder (Präsident Handwerkskammer Dortmund), Christian Sprenger (Kreishandwerksmeister Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen), Claudia Baumeister (Regionaldirektorin der IKK classic), Carsten Harder (Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Dortmund), Doc Esser, Britta Klein (Kreishandwerkerschaft Ruhr), Wolfgang Hoffmann (Kreishandwerksmeister Kreishandwerkerschaft Ruhr) und Sebastian Baranowski (Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen)

Fotos: © Xian-ART / Handwerkskammer Dortmund

# »Handwerk macht glücklich«

INFOVERANSTALTUNG MIT DOC ESSER: »GRENZENLOS GESUND – WIE GESUND SIND GRENZEN?«

Text: *Sonja Raasch*

**U**nter dem Motto »Handwerk macht glücklich« hatte die IKK classic am 21. Mai in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer (HWK) Dortmund und den drei Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk Dortmund zu einer kostenfreien Informationsveranstaltung mit Facharzt Doc Esser eingeladen. Der beliebte Fernseh-, Podcast- und Hörfunkmoderator, Autor, Unternehmer und Musiker begeistert mit zahlreichen medizinischen Formaten viele Menschen für einen gesunden Lebensstil.

In seinem Vortrag »Grenzenlos gesund – wie gesund sind Grenzen?« sprach Doc Esser – mit vollem Namen Dr. Heinz-Wilhelm Esser – über den Sinn und Unsinn von einseitigen Ernährungsplänen, sportlichen Höchstzielen oder den eifrigen inneren Schweinehund und zeigte auf, was Grenzen und Statistiken wirklich mit unserer Gesundheit anstellen. »Heißt gesunder Lebensstil, sich in engen Grenzen zu bewegen?« Diese Frage beantwortete der Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Notfallmedizin auf unterhaltsame und kompetente Weise.

»Mit diesem Event wollen wir ein Bewusstsein für das Thema Gesundheit schaffen und aufzeigen, wie vorbeugende Maßnahmen in Handwerksunternehmen umgesetzt werden können. Handwerksberufe sind häufig mit hoher körperlicher Belastung verbunden, krankheitsbedingte Ausfälle bedeuten für Handwerksbetriebe oft hohe Kosten und organisatorische Herausforderungen. Ein Betrieb, der sich um die Gesundheit seiner Mitarbeitenden küm-

mert, schafft ein gutes Arbeitsklima und stärkt die Identifikation mit dem Unternehmen. Typische Berufskrankheiten im Handwerk können so frühzeitig erkannt oder ganz verhindert werden«, waren sich die Vertreter der Handwerkskammer Dortmund und der drei Kreishandwerkerschaften einig.

Claudia Baumeister, Regionaldirektorin der IKK classic, stellte bei der Veranstaltung außerdem die IKK-Studie »Handwerk macht glücklich« vor. Die Studie, basierend auf Daten von 699 Handwerkerinnen und Handwerkern, zeigt, dass sich 80 Prozent als glücklich mit ihrer Arbeit bezeichnen. Im Gegensatz dazu geben nur 55 Prozent der Gesamtbevölkerung an, glücklich mit ihrer beruflichen Situation zu sein. »Das Handwerk scheint im besonderen Maße ein Umfeld zu bieten, das die Zufriedenheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert«, stellte Claudia Baumeister abschließend fest.



»Heißt gesunder Lebensstil, sich in engen Grenzen zu bewegen?« Diese Frage beantwortete Doc Esser – mit vollem Namen Dr. Heinz-Wilhelm Esser – auf unterhaltsame und kompetente Weise.

# Ausbildung wird digitaler und vielseitiger

ZUM 1. AUGUST: MODERNISIERTE AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR DAS FOTOGRAFENHANDWERK.



Andy J. J. Hens, Fotografenmeister, ÜLU-Ausbilder und Leiter der HWK-Fotografenmeisterschule, Lehrlingswart der Berufsfotografen in Westfalen, Stv. Bundesinnsmeister des Centralverbandes der deutschen Berufsfotografen, Sprecher des Europäischen Fotografenverbandes FEP, Auszeichnung als Master Qualified European Photographer



Kathrin Püttmann, Fotografenmeisterin, ÜLU-Ausbilderin und Ausbilderin in der HWK-Fotografenmeisterschule, Vorsitzende für die Fotografenmeisterprüfung, Stv. Vorsitzende für die Meisterprüfung im Schilder- und Lichtreklamehersteller- sowie Maler- und Lackierer-Handwerk, Gesellenprüfungsbeisitzerin von Prüfungsausschüssen.

Text: Sonja Rausch

**D**ie bisherige Ausbildungsordnung für das Fotografenhandwerk aus 2009 wird abgelöst, um der Digitalisierung und neuen Anforderungen im Beruf gerecht zu werden«, sagt Andy J. J. Hens, Fotografenmeister und Leiter der Meisterschule an der Handwerkskammer Dortmund. »Mit der Reform wird auf den technologischen Wandel und den wachsenden Fachkräftemangel im Fotografenhandwerk reagiert.«

Sie verfolgt das Ziel, die Ausbildung an die heutigen Anforderungen der Branche anzupassen und das Interesse junger Menschen für diesen Beruf neu zu wecken. In den vergangenen Jahren gab es im Fotografenhandwerk deutliche technologische Fortschritte und Marktveränderungen. Viele Nachwuchstalente entscheiden sich lieber für ein Hochschulstudium als für eine handwerkliche Ausbildung.



## Mehr Technik, mehr Zukunft

Die neue Verordnung ist technikoffen gestaltet: Neben klassischer Fotografie werden nun auch Bewegtbildproduktion, CGI, 3D-Grafiken und KI-basierte Bildgeneratoren Teil der Ausbildung. Ziel ist eine zeitgemäße Qualifikation für ein breites Berufsfeld.



## Individuelle Schwerpunkte durch Wahlqualifikationen

Erstmals können Auszubildende am Ende ihrer Lehrzeit aus verschiedenen Schwerpunkten wählen – etwa People-, Produkt-, Architektur- oder Editorialfotografie sowie Bildredaktion, analoge Fotografie oder softwaregestützte Bildgenerierung. So lässt sich die Ausbildung besser an persönliche Interessen und Marktanforderungen anpassen.



## Bildsprache und Storytelling rücken in den Fokus

Moderne Fotografie verlangt mehr als technische Präzision: Storytelling, Zielgruppenansprache und visuelle Konzepte werden fester Bestandteil der Ausbildung. Damit reagiert man auf den wachsenden Einfluss von Social Media und Content-Marketing.



## Medienrecht und Inklusion

Stärker berücksichtigt werden nun auch Urheber- und Persönlichkeitsrechte sowie die barrierefreie Gestaltung von Medien. Damit trägt die Ausbildung aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen Rechnung.



## Unterstützung für Ausbildungsbetriebe

Für Betriebe und Berufsschulen wird ab Juli 2025 eine Umsetzungshilfe bereitgestellt, die bei Planung, Durchführung und Prüfung der neuen Ausbildung unterstützt.



## Vielfältige Perspektiven nach der Ausbildung

Neben dem Weg zur Fotografenmeisterin bzw. -meister stehen auch betriebswirtschaftliche Weiterbildungen offen. Das neue Ausbildungskonzept stärkt die Zukunftsfähigkeit des Berufs und macht ihn für junge Menschen wieder attraktiver.

»Mit der neuen Verordnung wird das Fotografenhandwerk digitaler, flexibler und kreativer – und bleibt so ein relevanter Beruf im Medienzeitalter. Gleichzeitig schafft sie die Grundlage, um junge Menschen für moderne Bildgestaltung zu begeistern und dem Fachkräftemangel wirksam entgegenzuwirken«, so das Fazit von Fotografenmeisterin Kathrin Püttmann.

[bibb.de](http://bibb.de)

**HANDWERKSKAMMER DORTMUND**

**SOCIAL MEDIA, NL UND  
BEKANNTMACHUNGEN**

 @hwkdortmund

 @hwkdortmund

 @kammertube

 Handwerkskammer Dortmund

 Anmeldung zum HWK-Newsletter:  
[hwk-do.de/newsletter](http://hwk-do.de/newsletter)

 Amtliche Bekanntmachungen der  
HWK Dortmund:  
[hwk-do.de/bekanntmachungen](http://hwk-do.de/bekanntmachungen)

**RÄTSELÖSUNG  
SCHWEDENRÄTSEL**

■ G ■ ■ ■ ■ E ■ ■ A ■ K ■ ■ Z ■ E ■ ■  
 ■ M E M O ■ C H A N E L ■ O U T F I T  
 ■ B L U E T O O T H ■ A U F S ■ F ■ A  
 ■ H I T S ■ ■ S A I T E ■ T A F E L N  
 ■ ■ T ■ E G G E ■ E ■ G ■ ■ G O T E N  
 M I A U ■ E ■ A B B R E C H E N ■ O ■  
 ■ K E B A B ■ ■ L ■ I R L ■ ■ T A N D  
 M O R A ■ U M F A N G ■ E C U A D O R  
 ■ N ■ H E R A U S ■ I H R E ■ N E R I  
 ■ E I N ■ T U G E N D ■ K R O E N E N

**LOB, FRAGEN, KRITIK?**

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:  
[kommunikation@hwk-do.de](mailto:kommunikation@hwk-do.de)

**Transparenz-Hinweis:** Inhalte des Kammerreports dieser  
DHB-Ausgabe wurden teilweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI)  
erstellt und anschließend menschlich geprüft.

DEUTSCHES  
**HAND  
WERKS  
BLATT**

**IMPRESSUM**

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

**MAGAZINAUSGABE 06/25 VOM 20. JUNI 2025**

für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**VERLAG UND HERAUSGEBER**

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
[info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

Verlagsleitung:  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

**REDAKTION**

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)  
[info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

Chefredaktion:  
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,  
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,  
Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,  
Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,  
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer

**REGIONALREDAKTION**

Handwerkskammer Dortmund  
Ardeystraße 93,  
44139 Dortmund  
Tel.: 0231/5493-113  
[kommunikation@hwk-do.de](mailto:kommunikation@hwk-do.de)  
Verantwortlich:  
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

**LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN**

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-41  
[otten@handwerksblatt.de](mailto:otten@handwerksblatt.de)

**ANZEIGENVERWALTUNG**

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85  
[jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 59  
vom 1. Februar 2025

Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
[stemick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:stemick@verlagsanstalt-handwerk.de)

**VERTRIEB/ZUSTELLUNG**

Leserservice:  
[digithek.de/leserservice](http://digithek.de/leserservice)  
Deutsches Handwerksblatt  
Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
346.871 Exemplare (Verlagsstatistik, Juni 2025)

**DRUCK**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.